

*Kathrin Bock-Famulla, Antje Girndt, Eva Berg,
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2022 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2022

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Sachsen-Anhalt



Allgemeine Basisdaten

| | |
|---|-----------|
| Fläche in km² (2020) ¹ | 20.459 |
| Einwohner:innen (31.12.2020) ¹ | 2.180.684 |
| Geborene Kinder (2020) ¹ | 16.113 |
| Geburten pro Frau von 15 bis < 50 Jahren (2020) ¹ | 1,550 |
| Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2020) ¹ | 180.350 |
| Davon < 3 Jahren | 50.690 |
| Davon 3 bis < 6 Jahre | 55.999 |
| Davon 6 bis < 10 Jahre | 73.661 |
| Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2020) ¹ | |
| ... < 3 Jahren | 20,4 % |
| ... von 3 bis < 6 Jahren | 18,2 % |
| Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2020) ¹ | |
| ... mindestens einem Kind < 3 Jahren | 68,9 % |
| ... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren | 76,0 % |
| Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2021) | 181.597 |
| Davon Kinder < 6 Jahren | 17.261 |
| Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren | 16,2 % |

FBBE auf einen Blick 01.03.2021

| | |
|--|---------|
| Anteil der Kinder in FBBE | |
| ... < 1 Jahr | 6,5 % |
| ... von 1 bis < 3 Jahren | 80,3 % |
| ... < 3 Jahren | 56,9 % |
| ... von 3 bis < 6 Jahren | 93,4 % |
| inkl. 0,0 % in (vor-)schulischen Einrichtungen | |
| Schulkinder 6 bis < 11 Jahre* | 74,1 % |
| Tageseinrichtungen insgesamt | 1.801 |
| Davon Horten | 390 |
| Anteil der Einrichtungen mit | |
| ... < 45 Kindern | 24,2 % |
| ... 45 bis 75 Kindern | 29,8 % |
| ... 76 Kindern und mehr | 46,1 % |
| Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt | 19.202 |
| Davon in Horten | 3.222 |
| Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt | 150.089 |
| Davon < 3 Jahren | 28.196 |
| Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt | 52.156 |
| Davon Schulkinder < 11 Jahren | 54.433 |
| Tagespflegepersonen insgesamt | 187 |
| Kinder in Kindertagespflege insgesamt | 825 |
| Davon < 3 Jahren | 670 |
| Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt | 149 |
| Davon Schulkinder < 11 Jahren | 6 |
| Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt | 1.958 |
| Davon in Horten | 398 |
| Tätige Personen in KiTas (mit Horten) | |
| ... in der Verwaltung | 252 |
| ... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen | 2.172 |

¹ Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

* ab 2020 inkl. Schulkindern in Kindertagespflege

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt

Am 1. März 2021 besuchten in ST 28.866 unter 3-Jährige eine KiTa oder Kindertagespflege, über 1.700 Kinder weniger als im Jahr 2020. Die Teilhabequote ist mit 57 % im bundesweiten Vergleich die zweithöchste, nach MV mit 58 % (bundesweit: 34 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt sie bei 93 % (bundesweit: 92 %).

Betrachtet man die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten der Kinder in KiTas, so zeigen sich in ST deutliche Unterschiede im Vergleich zur Situation auf Bundesebene: In ST werden 49 % der KiTa-Kinder unter drei Jahren 45 und mehr Stunden wöchentlich betreut, bundesweit sind es nur 37 % dieser Altersgruppe. Nur 10 % dieser Altersgruppe nehmen mehr als 25 bis zu 35 Stunden sowie 32 % mehr als 35 bis unter 45 Stunden in der Woche in Anspruch, bundesweit sind es 32 % bzw. 20 %. Bei den Kindern ab drei Jahre bis Schuleintritt sind in ST 52 % der KiTa-Kinder 45 und mehr Stunden wöchentlich in der Einrichtung, gegenüber nur 35 % im Bundesdurchschnitt. Zudem nehmen in dieser Altersgruppe in ST 35 % mehr als 35 bis unter 45 Stunden in der Woche in Anspruch (bundesweit: 18 %). Wiederum nehmen lediglich 5 % bis zu 25 Stunden sowie 8 % mehr als 25 bis zu 35 Stunden in der Woche in Anspruch, bundesweit sind es hingegen mit 9 % und 38 % deutlich mehr Kinder die kürzere Betreuungszeiten nutzen. In der Tendenz nutzen demnach KiTa-Kinder bzw. ihre Eltern in ST deutlich längere Betreuungszeiten als im Bundesdurchschnitt.

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So wird 2021 in ST die Mehrheit der unter 3-Jährigen (58 %) in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 5,4 ist die Personalausstattung deutlich ungünstiger als von der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) empfohlen. Weitere 20 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier mit 1 zu 6,5 bei einem noch ungünstigeren Verhältnis gemessen an der Empfehlung (1 zu 3). Die Mehrheit der ab 3-Jährigen (66 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 10,4, dies ist erheblich ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 7,5. Weitere 11 % dieser Altersgruppe sind

in altersübergreifenden Gruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 8,2, dies ist erheblich ungünstiger als empfohlen (1 zu 3,75).¹

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2021 in ST für 91 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Das ist bundesweit (68 %) der dritthöchste Anteil. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft häufiger die unter 3-Jährigen (97 %) als die ab 3-Jährigen (89 %). Einerseits ist der Anteil an Kindern in Gruppen mit kindgerechten Personalschlüsseln im Vergleich zu den anderen Bundesländern sehr niedrig, andererseits nutzen die Kinder in ST deutlich längere Betreuungszeiten.

Allerdings hat sich in ST von 2014 bis 2021 die personelle Ausstattung in Krippengruppen von 1 zu 6,4 auf 1 zu 5,4 verbessert. Auch in Kindergartengruppen kam es zu einem im bundesweiten Vergleich erheblichen Ausbau (von 1 zu 12,0 auf 1 zu 10,4). Trotz dieser Entwicklungen müssen in ST jedoch rein rechnerisch fast 4 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die *Gruppengröße* ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In ST werden diese Werte bei 44 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 52 %). Mit 67 % ist insbesondere ein großer Anteil der Kindergartengruppen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, zu groß; bei Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren sind es 60 % und 44 % bei Krippengruppen. Demgegenüber entsprechen 36 % der Kindergartengruppen nicht den Empfehlungen.

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes* Personal. In ST verfügen 84 % der 15.980 pädagogisch Tätigen in KiTas (ohne Horte und Hortgruppen) über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. In den westdeutschen Bundesländern ist dieser Anteil im Durchschnitt geringer (64 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, beispielsweise als Sozialassistent:in, verfügen in ST lediglich 5 % der pädagogisch Tätigen (in Westdeutschland 17 %). Weitere 5 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (bundesweit: 6 %).

Nicht zuletzt nimmt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden *Leistungsressourcen* eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Laut KJH-Statistik verfügen 4 % der KiTas (mit Horten) in ST über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Im Jahr 2016 waren nur 2 % der KiTas betroffen, der Wert hat

sich somit leicht verschlechtert. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2021 lediglich 8 % der KiTas in ST (ohne Horte); bundesweit sind es 20 %.

Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung kann bis 2023 für alle Kinder mit Bedarf erfüllt werden

In ST gibt es fast ausreichend KiTa-Plätze, um die Nachfrage der Eltern zu decken. Die Bertelsmann Stiftung hat die Betreuungsquoten der KiTa-Kinder in ST im Jahr 2021 mit dem Anteil der Eltern abgeglichen, die im gleichen Jahr in der Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts (DJI)⁵ einen Betreuungsbedarf äußerten. Dies zeigt, dass ST für die unter Dreijährigen mit einer Betreuungsquote von 57 % den Bedarf von 63 % noch nicht ganz deckt. Gleiches gilt für die ab Dreijährigen, wo der Bedarf von 97 % die Betreuungsquote von 93 % geringfügig übersteigt. Für beide Altersgruppen zusammengenommen fehlen in ST allerdings aufgrund sinkender Kinderzahlen im Jahr 2023 nur 1.400 von den benötigten 94.400 Plätzen.

Um die Lücke bei den Plätzen zu schließen und zugleich Personalschlüssel zu erreichen, die wissenschaftlichen Empfehlungen entsprechen, müssten zusätzlich 10.900 Fachkräfte eingestellt werden. Dadurch würden zusätzliche Personalkosten von knapp 529 Millionen Euro pro Jahr entstehen. Das geht aus den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung für das aktuelle Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme hervor.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, braucht jedes Bundesland ein bedarfsgerechtes und kindgerechtes FBBE-Angebot. Die hohen Teilhabequoten in ST weisen darauf hin, dass in den KiTas in ST zwar ein weitestgehend bedarfsgerechtes Angebot vorhanden ist; allerdings ist die Qualität – gemessen an den Personalschlüsseln – noch längst nicht kindgerecht. Allerdings kann nur ein KiTa-Platz mit einer hohen Qualität Kinder in ihrer Bildung und Entwicklung angemessen fördern. Wissenschaftliche Erkenntnisse⁶ weisen darauf hin, dass aufgrund einer nicht kindgerechten Personalausstattung der Bildungsauftrag von KiTas nur eingeschränkt oder gar nicht realisiert werden kann. ST braucht deshalb möglichst bald eine ausreichende Anzahl qualifizierten Personals – gemessen an wissenschaftlichen Empfehlungen für ein kindgerechtes Verhältnis von Fachkraft zu Kindern. Das aktuelle Ländermonitoring zeigt, dass trotz erheblichem Personalausbau in den letzten Jahren ST nach wie vor eine sehr ungünstige Personalausstat-

tung aufweist. Es müssten zusätzlich 10.900 Fachkräfte in ST eingestellt werden, damit in 2023 Personalschlüssel erreicht werden, die wissenschaftlichen Empfehlungen entsprechen. Dadurch würden zusätzlich Personalkosten von 528,8 Millionen Euro pro Jahr entstehen. Das neue Kita-Qualitätsgesetz sieht vor, dass der Bund 2023 und 2024 jeweils bis zu zwei Milliarden Euro für die frühkindliche Bildung in allen Bundesländern bereitstellt. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt, dass ST diese Bundesmittel ausschließlich für eine bessere Personalausstattung verwendet.

Damit eine Verbesserung der Personalschlüssel auch durch die Träger umgesetzt werden kann, müssen zunächst durch gesetzliche Reformen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit mehr Personal in den KiTas eingestellt werden kann. Denn erst dann ist für die Träger der Einrichtungen gewährleistet, dass die ihnen entstehenden Personalkosten durch öffentliche Mittel re-finanziert werden. Mit Blick auf das Personalangebot wirken sich in ST rückläufige Geburtenzahlen begünstigend darauf aus, dass die Personalschlüssel in ST auf ein deutlich besseres Niveau gehoben werden können, dies hat auch der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2021⁷ für die prognostizierte Entwicklung bis 2030 gezeigt. Denn gemessen an bestehenden Regelungen für die Bemessung des KiTa-Personals muss bei sinkenden Kinderzahlen Personal entlassen werden, genau diese Fachkräfte könnten aber weiterbeschäftigt werden.

Allerdings sind für den Qualitätsausbau noch mehr Fachkräfte zusätzlich erforderlich. Aber diese notwendige Gewinnung neuer Fachkräfte sowie auch die Bindung des vorhandenen Personals an das Berufsfeld wird durch eine fatale Wechselwirkung erschwert: Zu wenig Personal verschlechtert nicht nur die Qualität der frühkindlichen Bildung für die Kinder, sondern auch die Arbeitsbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte. Dadurch sinken die Chancen, Personen für das Berufsfeld zu gewinnen und vorhandene Mitarbeiter:innen im Beruf zu halten, was den bestehenden Personalmangel wiederum weiter verschärft. Damit dieser Teufelskreis durchbrochen werden kann, braucht es eine langfristige und für die KiTas erkennbare politische Priorität für eine bessere Personalausstattung.

Allerdings wird es Zeit beanspruchen, die benötigten Fachkräfte zu gewinnen und vor allem zu qualifizieren. Gleichzeitig erfordert der bestehende Personalmangel aber bereits jetzt unmittelbar wirksame Lösungen. Notwendig ist deshalb eine Kombination von verschiedenen Maßnahmen, um die Lücke an Fachkräften schrittweise zu reduzieren. Zunächst müssen in den KiTas kurzfristig die bestehenden Überlastungen des Personals reduziert werden. Ein wichtiger Schritt kann hier sein, systematisch Aufgaben, die andere Qualifikations-

profile erfordern, zu identifizieren. Dies können zum Beispiel Tätigkeiten in den Bereichen Hauswirtschaft und Verwaltung sein, die oftmals noch durch pädagogische Fachkräfte übernommen werden müssen – diese könnten sich dann stärker auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren. Dennoch muss zusätzlich auch das jetzige, sehr vielfältige Aufgabenspektrum von KiTas, das sich mit einer unzureichenden Personalbemessung nicht abdecken lässt, konsequent überprüft und priorisiert werden. Angesichts der in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsenen Anforderungen an KiTas müssen alle Akteur:innen gemeinsam mit der Praxis und mit Beteiligung der Eltern prüfen, wie das Aufgaben- und Tätigkeitsspektrum der KiTa-Fachkräfte an die knappen Personalkapazitäten angepasst werden kann. Zentraler Orientierungsmaßstab müssen dabei die Rechte der Kinder auf Bildung und gutes Aufwachsen sein.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 BMFSFJ (Hrsg.) (2022): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2021. Berlin. Am 17.09.2022 abgerufen von: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaustand_und_Bedarf_2021.pdf
- 6 Vgl. Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia (2020): Professionelles Handeln im System. Perspektiven pädagogischer Akteur*innen auf die Personalsituation in Kindertageseinrichtungen (HiSKiTa). Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.
- 7 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend und wohnortnahe Angebote erforderlich. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Dennoch sind die Betreuungsbedarfe der Eltern in allen Bundesländern (wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß) noch nicht gedeckt.

Mehr als die Hälfte der unter drei Jahre alten Kinder in ST (57 %) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch; bundesweit sind es nur 34 %. Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (7 %), 1-Jährigen (75 %) und 2-Jährigen (86 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in ST mit 93 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 66 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2021) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

74 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es mit 16 % deutlich weniger.

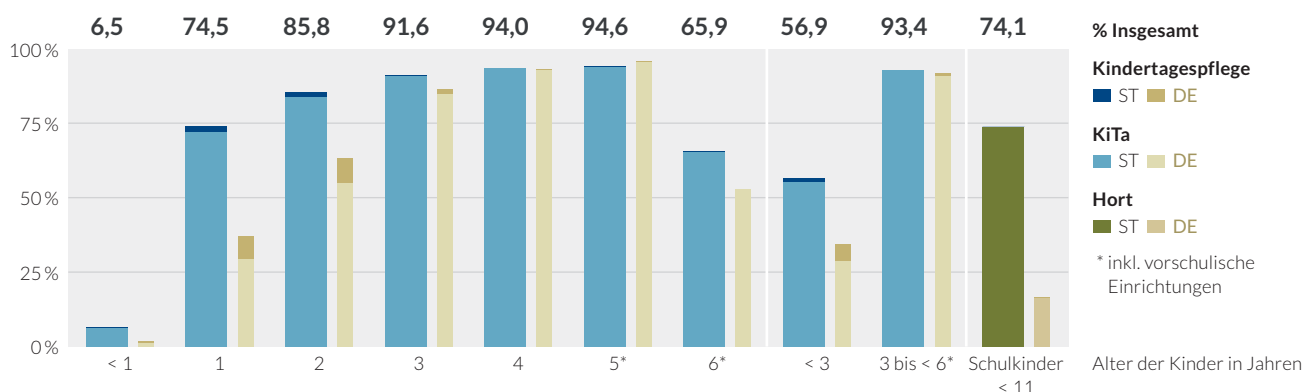
2021 nutzen 28.866 unter 3-Jährige in ST ein FBBE-Angebot (57 %). Das sind 811 Kinder weniger als 2014, dem Jahr nach der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag. Diese geringere Zahl bedeutet einen Rückgang der Teilhabequote um einen Prozentpunkt.

Bedarfsgerecht ist das Angebot nach wie vor nicht: 2021 wünschen sich 63 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren in Sachsen-Anhalt laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“² einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage der Eltern 6 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2014 ist der Bedarf somit minimal gestiegen, denn die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage betrug in jenem Jahr 5 Prozentpunkte.

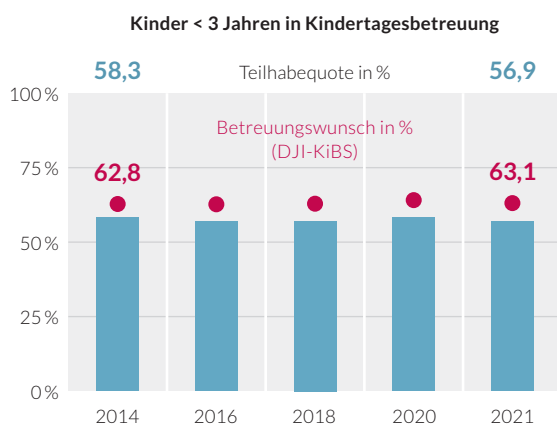
¹ Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

² Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie, 2021; am 28.06.2022 abgerufen von: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaubestand_und_Bedarf_2021.pdf

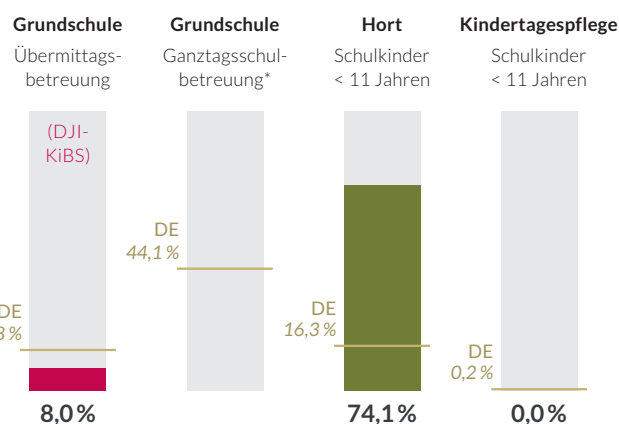


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2021 | Tab. 6-14; 41a1**Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch**

ST 2014–2021, Stichtag 01.03. | Tab. 144

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

ST 01.03.2021, Schulj. 2020/21 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit pro Kind im Hort: Ø 5,1 Stunden/Tag

* Wert wird nicht ausgewiesen, da er Doppelzählungen enthält.

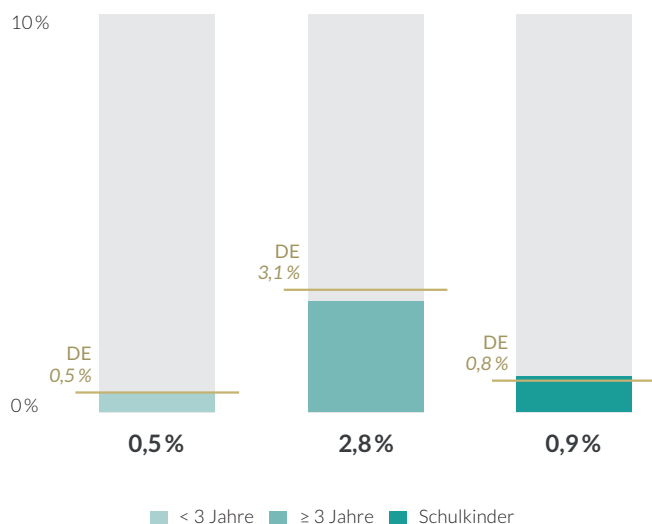
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Bundesweit wird für Kinder im Grundschulalter (unter 11 Jahren) zusätzlich zum Schulunterricht eine Betreuung im Hort angeboten, entweder in der Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe oder aber in schulischer Verantwortung. Die vertraglich vereinbarte Betreuungszeit der Grundschulkinder, die 2021 in ST einen Hort besuchen (74%), liegt im Durchschnitt bei etwas über fünf Stunden pro

Tag. Daneben gibt es das Angebot einer Übermittagsbetreuung, das eine Betreuung bis 14:30 Uhr an vier Tagen in der Woche umfasst. Dieses wird in ST von 8% der Kinder (DJI-KiBS) genutzt, bundesweit sind es mit 15% deutlich mehr.

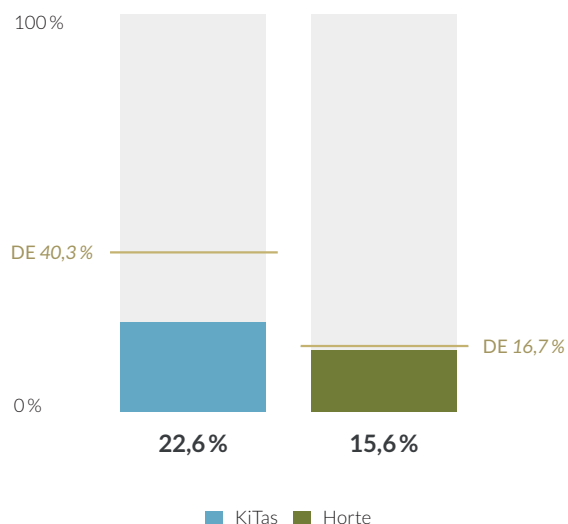
Anteil der Kinder mit Eingliederungshilfe

ST 01.03.2021 | Tab. 148



KiTs und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe

betreuen | ST 01.03.2021 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2021 | Tab. 2-5; 3h; 138

| | Kinder in KiTas und Horten | | | Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege | | |
|-----------------------|----------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|--|----------------------------------|----------------------------|
| | < 3 Jahre: 28.196 | ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 64.763 | Schulkinder < 11 Jahren: 54.433 | < 3 Jahre: 670 | ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 180 | Schulkinder < 11 Jahren: 6 |
| Bis 25 Stunden | 8,8 11,5 | 4,6 9,1 | 47,4 60,4 | 0,9 27,3 | 3,9 40,7 | 100,0 89,3 |
| > 25 bis 35 Stunden | 10,3 31,9 | 8,3 38,3 | 50,8 36,0 | 4,0 36,3 | 5,0 27,0 | 0,0 7,9 |
| > 35 bis < 45 Stunden | 32,1 19,5 | 34,9 17,9 | 1,6 1,6 | 53,9 21,7 | 34,4 19,2 | 0,0 1,7 |
| 45 Stunden und mehr | 48,8 37,1 | 52,3 34,7 | 0,2 2,0 | 41,2 14,6 | 56,7 13,0 | 0,0 1,0 |

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In 23% aller KiTas wird 2021 in ST mindestens ein KiTa-Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen); bundesweit sind es deutlich mehr (40%). Der entsprechende Wert für die Horte liegt mit fast 16% ähnlich hoch wie bundesweit (17%).

Für fast die Hälfte der unter dreijährigen KiTa-Kinder in ST (49%) liegt die vertraglich vereinbarte Betreuungszeit bei 45 und mehr Wochenstunden. 9% der Kinder sind bis zu 25 Stunden pro Woche in der Einrichtung, 10% zwischen 25 und 35 Stunden und

32% zwischen 35 und 45 Stunden. Diese Verteilung trifft mit nur geringfügigen Abweichungen auch bei den Kindern von drei bis sechs Jahren zu. Die Hortkinder nutzen zu 51% eine wöchentliche Betreuungszeit von 25 bis 35 Stunden, für 47% sind es bis zu 25 Stunden. Lediglich 6 Schulkinder besuchen eine Kindertagespflege, in der sie bis zu 25 Stunden pro Woche betreut werden.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

ST 01.03.2021



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a*, Tab. 39a*

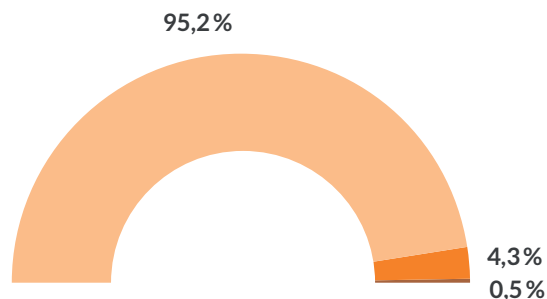


Quote der Inanspruchnahme von Kindern

■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

* Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

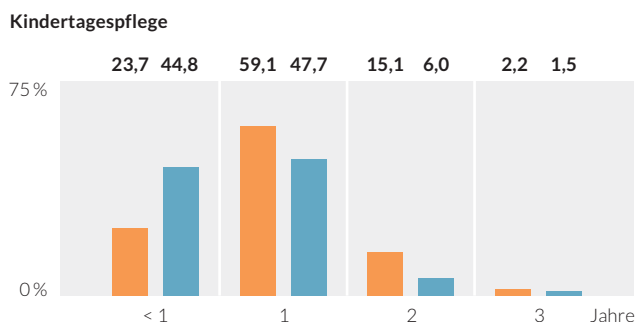
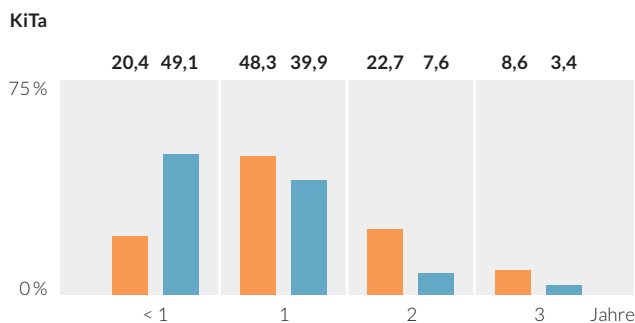
KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

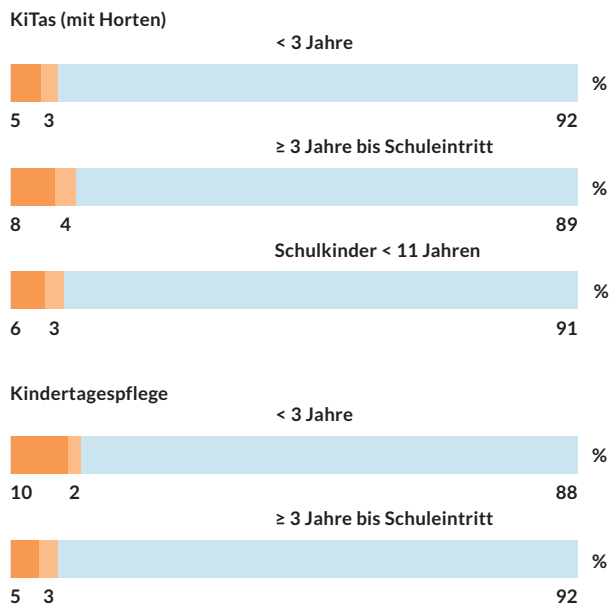
■ < 25 % ■ 25 bis < 50 % ■ 50 bis < 75 % ■ 75 % und mehr

Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93



■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a – 20a

Kinder mit Migrationshintergrund:
Familiensprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder ohne Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Die Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind allerdings professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere eine ausreichende Anzahl von Fachkräften für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen sind wichtige Gradmesser für die Qualität einer KiTa. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Daten dargestellt.

58 % der unter 3-Jährigen in ST werden in Krippengruppen betreut; 2021 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 5,4 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 20% dieser Altersgruppe werden zusammen mit 5 % der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter

4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 6,5). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (66 %) befindet sich in Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 10,4).

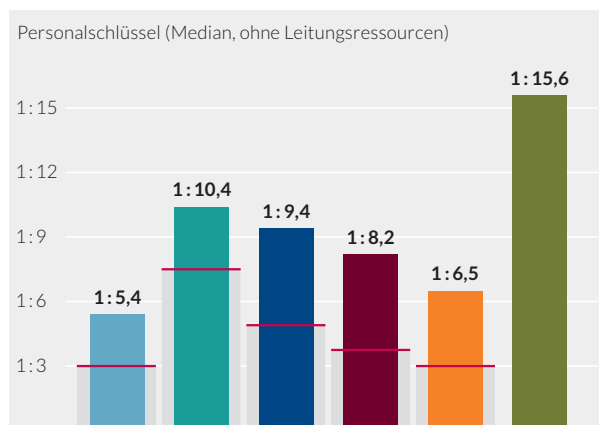
Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine vollzeittätige Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 ganztags betreute Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 ganztags betreute Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig sein soll.



Pädagogische Personalausstattung | ST 01.03.2021

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

28.196 Kinder < 3 Jahren



64.763 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

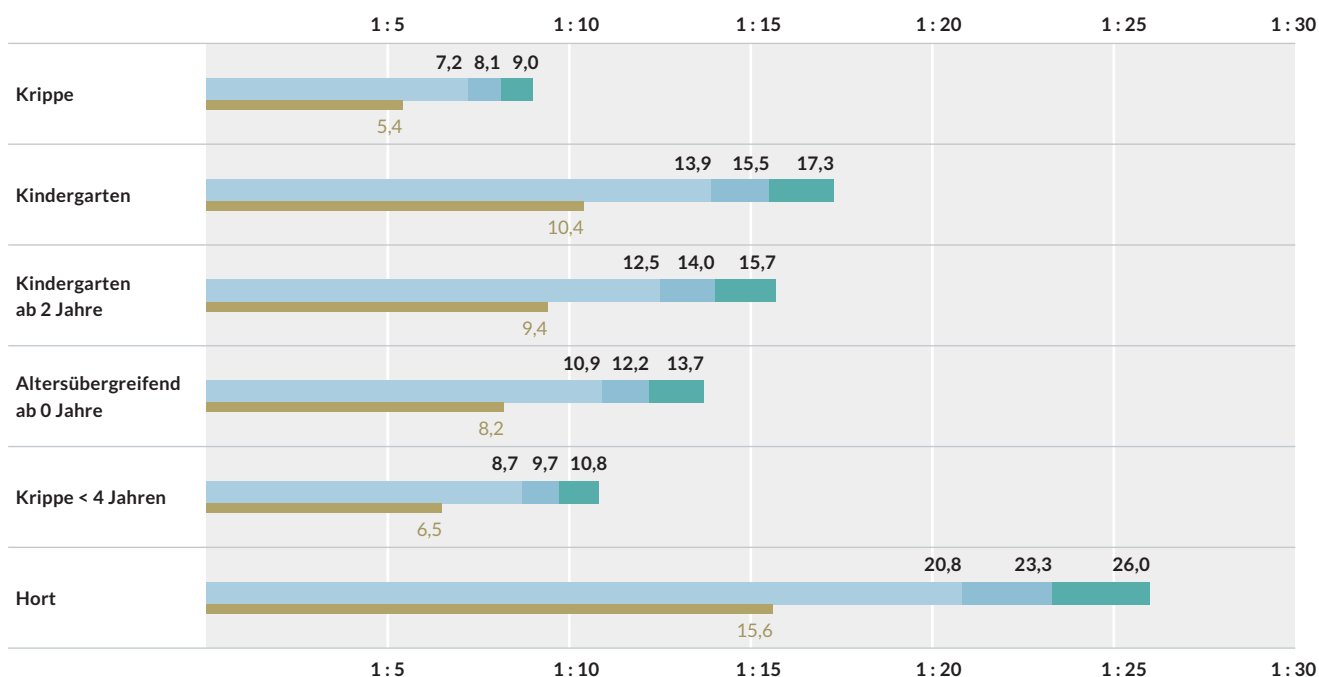


54.433 Schulkinder unter 11 Jahren



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien): Berechnet mit einem Arbeitszeitanteil für die unmittelbare pädagogische Arbeit (direkte Kontaktzeit mit Kindern) von ...

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)

75% 67% 60%

Für den Personalschlüssel wird die gesamte vertraglich vereinbarte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst.

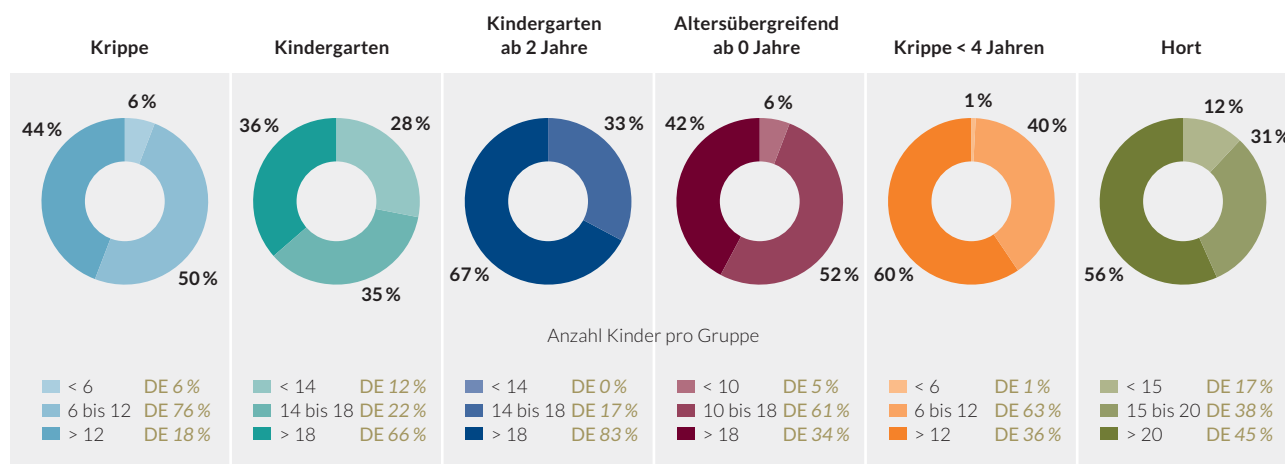
Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation: Sie stellt das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit dar. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25% ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut in ST eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in

der pädagogischen Praxis 7,2 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,4 in 2021).

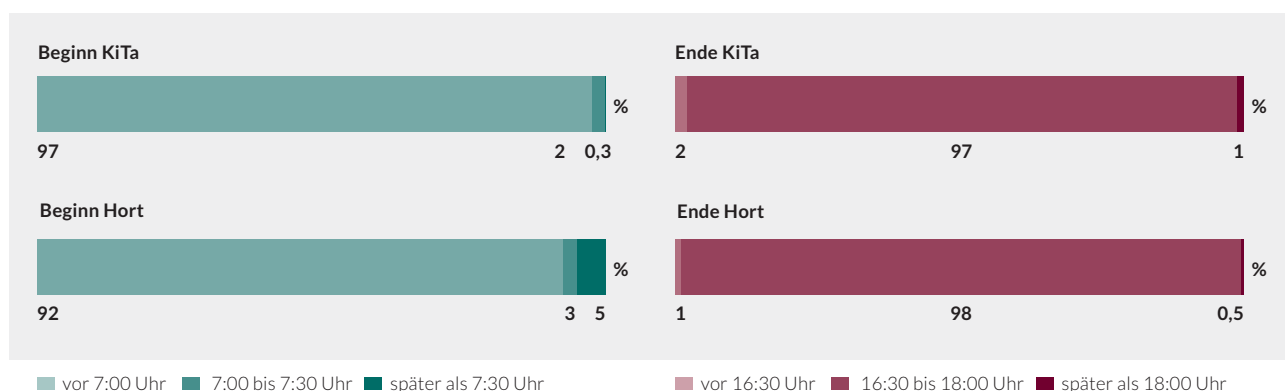
Können aber nur 60% der Arbeitszeit für die unmittelbare pädagogische Praxis genutzt werden, muss die Fachkraft 9,0 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein kann, wenn beispielsweise die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, so dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

KiTa- und Hort-Strukturen | ST 01.03.2021

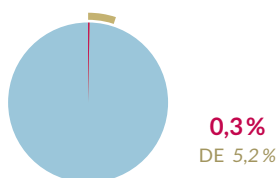
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



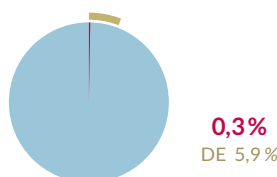
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer

11 Stunden pro Tag (Median)
DE 9,5 Std.

Hort: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Hort: Öffnungsdauer

11 Stunden pro Tag (Median)
DE 9,5 Std.



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung

ST 01.03.2021

Nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik verfügen 2021 in ST 4 % der insgesamt 1.801 KiTas (mit Horten) über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben; bundesweit sind es 8 %. Betroffen sind vor allem die kleinen Einrichtungen in ST: 5 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den großen mit 76 und mehr Kindern nur 4 % sind.

In 25 % der KiTas (mit Horten) in ST, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, arbeitet eine Person ausschließlich in diesem Bereich. Weitere 62 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 39 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachrangig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit). In 23 % der KiTas können die Leitungskräfte dagegen ihre überwiegende Arbeitszeit (mindestens die Hälfte) für Leitungsaufgaben nutzen. In den restlichen 13 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

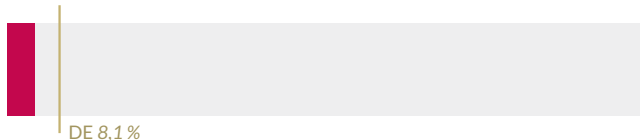
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams wie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in ST für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median rund 19 Minuten pro ganztags betreutem Kind.

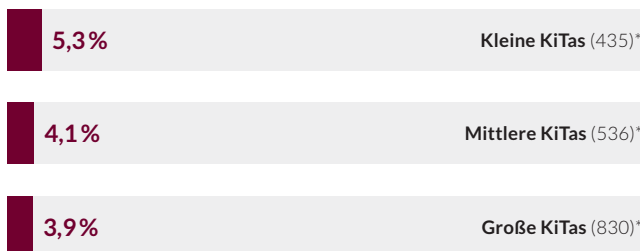
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in ST (47 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 10 bis einschließlich 20 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

4,3 % von 1.801 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr

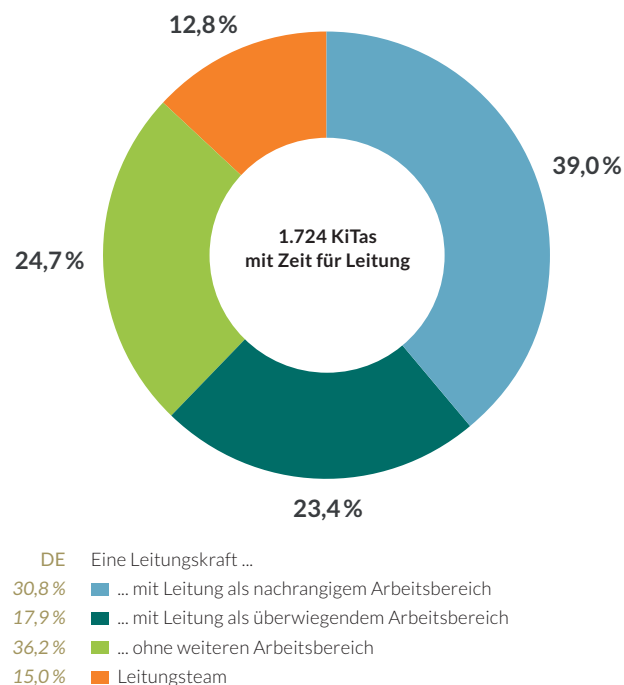
* absolute Anzahl insgesamt



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

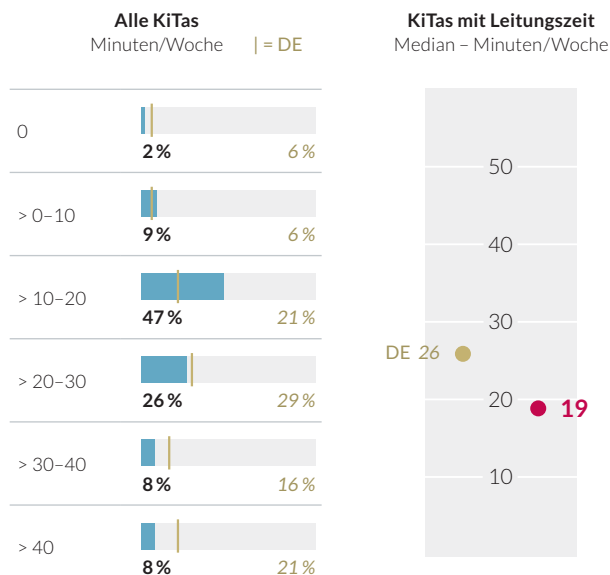
Tab. 65



Leitungsausstattung | ST 01.03.2021

KiTa's nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b

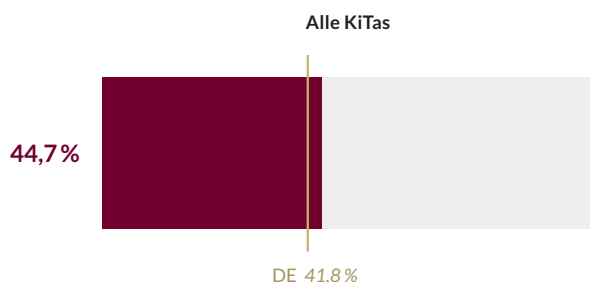


Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTa's mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



KiTa's mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung und Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTa's empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2021 verfügen in ST 45 % der KiTa's (bundesweit: 42 %) nicht über dieses garantierte Zeitbudget als Grundausstattung.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit. 2021 verfügen in ST nur 8 % der KiTa's über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 20 % deutlich mehr.

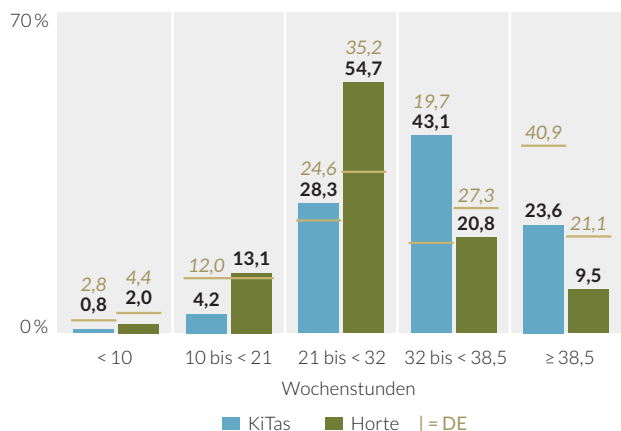
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

| | KiTas | Kindertages- pflege | Horte |
|---------------------------|----------------------------|------------------------|-------|
| Jahr (Stichtag 01.03.) | Anzahl pädagogisch Tätiger | | |
| 2011 | 11.928 | 126 | 2.293 |
| 2012 | 12.278 | 133 | 2.398 |
| 2013 | 12.674 | 147 | 2.422 |
| 2014 | 13.503 | 158 | 2.509 |
| 2015 | 13.947 | 180 | 2.650 |
| 2016 | 14.679 | 185 | 2.736 |
| 2017 | 15.120 | 186 | 2.848 |
| 2018 | 15.492 | 189 | 3.031 |
| 2019 | 15.817 | 183 | 3.098 |
| 2020 | 15.958 | 190 | 3.150 |
| 2021 | 15.980 | 187 | 3.222 |

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

| | ST | | DE |
|---|--------|--------|-------|
| Abschluss | Anzahl | Anteil | |
| KiTas: 15.980 päd. Tätige | | | |
| Hochschule* | 750 | 4,7% | 5,5% |
| Fachschule* | 13.469 | 84,3% | 67,5% |
| Berufsfachschule* | 800 | 5,0% | 13,6% |
| Sonstige Ausbildungen | 362 | 2,3% | 4,5% |
| In Ausbildung | 427 | 2,7% | 6,6% |
| Ohne Abschluss | 172 | 1,1% | 2,4% |
| Kindertagespflege: 187 päd. Tätige | | | |
| Hochschule* | 9 | 4,8% | 3,0% |
| Fachschule* | 49 | 26,2% | 15,7% |
| Berufsfachschule* | 18 | 9,6% | 10,0% |
| Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung | 10 | 5,3% | 2,2% |
| Sonstige Ausbildungen | 98 | 52,4% | 60,0% |
| In Ausbildung | 0 | 0,0% | 0,4% |
| Ohne Abschluss | 3 | 1,6% | 8,7% |
| Horte: 3.222 päd. Tätige | | | |
| Hochschule* | 181 | 5,6% | 8,3% |
| Fachschule* | 2.679 | 83,1% | 68,2% |
| Berufsfachschule* | 119 | 3,7% | 9,0% |
| Sonstige Ausbildungen | 109 | 3,4% | 7,3% |
| In Ausbildung | 92 | 2,9% | 5,2% |
| Ohne Abschluss | 42 | 1,3% | 2,0% |

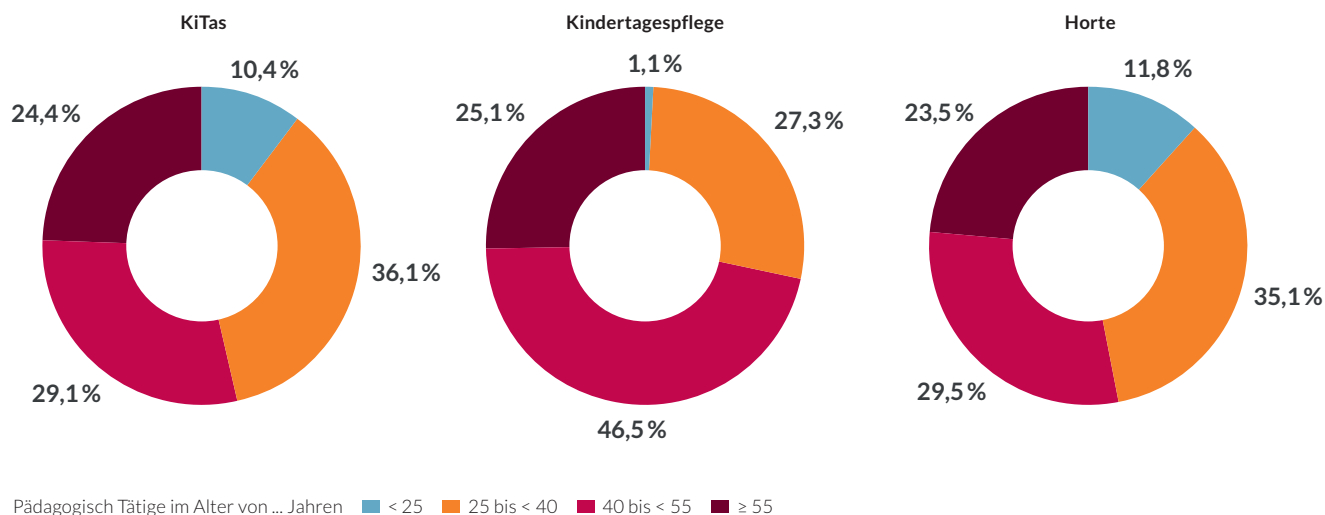
* fachlich einschlägig



Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

Pädagogisches Personal | ST 01.03.2021

Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Die Zahl des pädagogischen Personals ist in ST zwischen 2011 und 2021 gestiegen: in den KiTas um 34 % auf nunmehr 15.980 Tätige, in den Horten um 41 % auf 3.222 und in der Kindertagespflege um 48 % auf 187. Die Anzahl der Kindertagespflegepersonen ist damit in ST bundesweit am stärksten gestiegen.

5 % der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 84 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 3 %. Das Qualifikationsniveau des Hortpersonals liegt auf einem ähnlichen Level wie in den KiTas. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (26 %); bundesweit ist dies allerdings der höchste Anteil nach BE (33 %). Die meisten Kindertagespflegepersonen (52 %) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss.

Der größte Anteil des KiTa-Personals in ST arbeitet 32 bis unter 38,5 Stunden pro Woche (43 %). In den Horten trifft dies nur auf 21 % zu; hier besitzt der größte Anteil (55 %) Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden. 38 Wochenstunden und mehr arbeiten in den KiTas 24 % des Personals, während dies nur auf 10 % in den Horten zutrifft.

Der Großteil des KiTa-Personals in ST ist 25 bis unter 40 Jahre (36 %) und 40 bis unter 55 Jahre alt (29 %); damit liegen die Werte annähernd auf dem bundesweiten Niveau (37 % bzw. 32 %). Zudem sind 10 % unter 25 Jahre alt, und wiederum rund ein Viertel (24 %) ist 55 oder älter: Diese beiden Altersgruppen weichen demnach stärker vom Bundesdurchschnitt (14 % bzw. 17 %) ab. Für das Hortpersonal zeigt sich in ST eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (35 %) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (30 %) alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Hier ist mit 47 % der größte Teil der Beschäftigten der Altersgruppe 40 bis unter 55 Jahre zuzuordnen (bundesweit: 43 %). Ein weiteres Viertel ist jeweils 55 Jahre und älter (25 %; bundesweit: 28 %) sowie 25 bis unter 40 Jahre alt (27 %; bundesweit: 28 %). Zur Altersgruppe der unter 25-Jährigen zählt nur etwas über 1 % (bundesweit ebenso).

Die insgesamt 1.411 KiTas und 390 Horte in ST werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

56 % der KiTas in ST befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, was im länderübergreifenden Vergleich den höchsten Anteil darstellt (bundesweit: 32 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind in ST die des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (13 %) und der sonstigen freigemeinnützigen Träger (11 %) häufiger vertreten. In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in ST insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger

katholischer Träger (2 %; bundesweit: 17 %) unterrepräsentiert sind. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in ST mit 2 % weniger stark vertreten als im Bundesdurchschnitt (7 %). Eine ähnliche Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in ST. So befindet sich mit 55 % der größte Anteil der Horte in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 48 %). Mit 16 % wird der zweitgrößte Anteil von sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben (bundesweit: 14 %).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 Jahren nach Art des Trägers sind in ST kaum vorhanden. So besuchen 14 % der Kinder unter 3 Jahren und 15 % der Kinder ab 3 Jahren KiTas des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Der größte Anteil wird jeweils in KiTas öffentlicher Träger betreut (unter 3-Jährige: 52 %; ab 3-Jährige: 51 %).

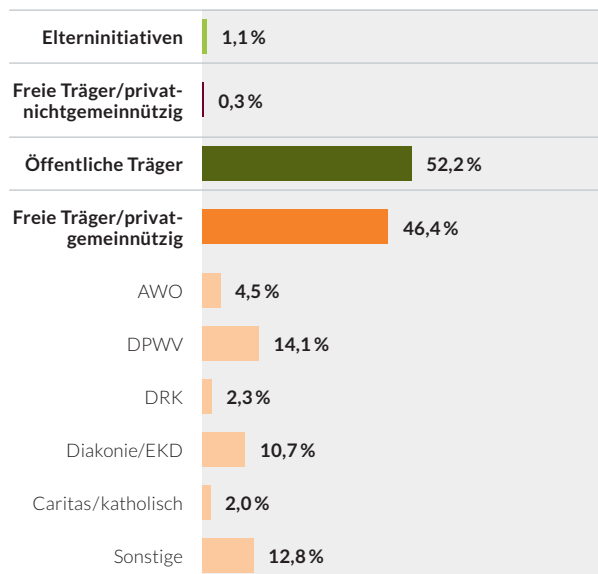
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

| 1.411 KiTas und 390 Horte in ST | KiTas | | Horte | |
|---|--------|--------|--------|--------|
| | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil |
| Elterninitiativen | 21 | 1,5 % | 3 | 0,8 % |
| Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig | 4 | 0,3 % | 1 | 0,3 % |
| Öffentliche Träger | 793 | 56,2 % | 214 | 54,9 % |
| Freie Träger/privat-gemeinnützig | 593 | 42,0 % | 172 | 44,1 % |
| Arbeiterwohlfahrt (AWO) | 55 | 3,9 % | 16 | 4,1 % |
| Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) | 177 | 12,5 % | 36 | 9,2 % |
| Deutsches Rotes Kreuz (DRK) | 26 | 1,8 % | 11 | 2,8 % |
| Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger | 142 | 10,1 % | 40 | 10,3 % |
| Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger | 32 | 2,3 % | 5 | 1,3 % |
| Sonstige | 161 | 11,4 % | 64 | 16,4 % |

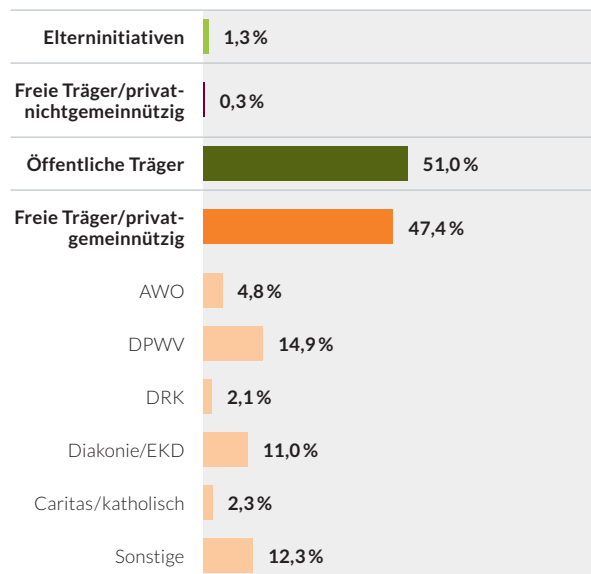
Träger | ST 01.03.2021

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

28.196 Kinder unter 3 Jahren



64.763 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81

| | Anzahl | % |
|---------------------------------------|--------|--|
| Elterninitiativen | 207 | |
| Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig | 64 | |
| Öffentliche Träger | 9.694 | |
| Freie Träger/privat-gemeinnützig | | |
| AWO | 915 | Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung. |
| DPWV | 2.767 | |
| DRK | 452 | |
| Diakonie/EKD | 2.089 | |
| Caritas/katholisch | 387 | |
| Sonstige | 2.627 | |

Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. In ST lässt sich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten.

In ST wurden 2019 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 6.698 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind rund 2.600 Euro mehr als 2012. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2019 mit 6.535 Euro auf einem etwas niedrigeren Niveau als in ST.

Betrachtet man die Finanzierungsanteile von Ländern, Kommunen und Eltern an den Gesamtausgaben für FBBE, lässt sich für 2019

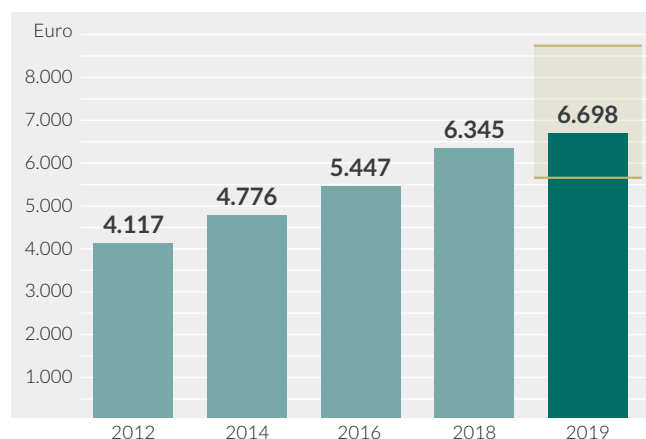
feststellen, dass der Anteil der Eltern mit 19,8% höher ist als noch 2012 (18,1%). Neben NW ist ST das einzige Bundesland, in dem der Anteil der Eltern gestiegen ist. Der Anteil der Kommunen ist dagegen von 52,0% (2012) auf 44,8% (2019) gesunken, während der Anteil des Landes mit 35,4% in 2019 wiederum höher ist als noch im Jahr 2012 mit 29,9%.

Im Haushaltsjahr 2020 wurden in ST seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von rund 60 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.



Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

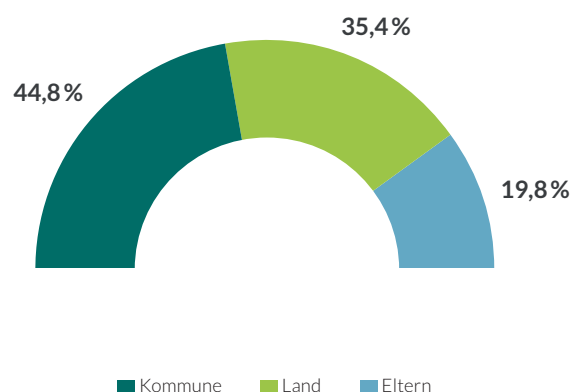
ST 2012–2019 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

■ Alle Bundesländer 2019, Minimum: 5.658 €, Maximum: 8.740 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

ST 2019 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | ST 2010–2020 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|----|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | Mio. Euro | | | | | | | | | | |
| ST | 33,7 | 25,9 | 15,4 | 21,3 | 34,3 | 13,1 | 23,3 | 25,8 | 60,9 | 41,3 | 60,1 |
| DE | 1.334,1 | 1.357,5 | 1.408,8 | 2.188,8 | 1.649,4 | 1.137,7 | 1.080,7 | 1.345,8 | 1.686,1 | 2.012,3 | 2.195,7 |

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Sachsen-Anhalt werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Kinder und Personal in Kindertageseinrichtungen

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung wie auch von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es im Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie laut amtlicher Statistik im Betreuungsvertrag vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.